



O sink hernieder,
Nacht der Liebe,
gib Vergessen,
daß ich lebe;
nimm mich auf
in deinen Schoß,
löse von
der Welt mich los!
Verloschen nun,
die letzte Leuchte;
was wir dachen,
was uns deuchte,
all' Gedenken
all' Gemahnen,
heil'ger Dämmerung
hehres Ahnen
löscht des Wähnens Graus
Welt-erlösend aus.
Barg im Busen
uns sich die Sonne,
leuchten lachend
Sterne der Wonne.
Von deinem Zauber

sanft umspinnen,
vor deinen Augen
süß zerronnen,
Herz an Herz dir,
Mund an Mund,
Eines Atems
einiger Bund; –
bricht mein Blick sich
wonn'-erblindet,
erbleicht die Welt
mit ihrem Blenden:
die mir der Tag
trügend erhellt,
zu täuschendem Wahn
entgegengestellt,
selbst – dann
bin ich die Welt,
liebe-heiligstes Leben,
wonne-hehrstes Weben
nie-wieder-Erwachens
wahnlos
hold bewußter Wunsch.